

Die Bibliothek von M. Weißenstein

An der Schwelle zum dritten Jahrtausend wurden von den Patres vom Kloster M. Weißenstein große Renovierungsarbeiten am Wallfahrtsort in Gang gesetzt, wie unsere Leser schon wissen. In der Zwischenzeit wurde auch die Erneuerung und Erweiterung der Klosterbibliothek in Angriff genommen. Sie enthält über 7000 Bände, vorwiegend theologische und marianische, jedoch auch einige interessante Werke aus Literatur und Wissenschaft. Die Erneuerung der Bibliothek begann mit der elektronischen Katalogisierung des alten Bestandes, das heißt der Werke vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Jahr 1925, dem Jahr der Übergabe des Wallfahrtsortes der Serviten der tirolisch-österreichischen Provinz an die Serviten der venezianisch-italienischen Provinz.

Diese Katalogisierung wurde mit dem Beitrag der Stiftung der Sparkasse von Bozen durchgeführt, die die Katalogisierung aller antiken Klosterbibliotheken von Südtirol unterstützt. Unsere Bibliothek wurde ins Netz aufgenommen und kann nun jederzeit im Internet abgerufen werden. Bei dieser Arbeit kristallisierten sich auch jene Bücher heraus, die zur Bibliothek der österreichischen Ordensbrüder gehörten, ebenso deren kultu-

relle Interessen und deren religiöse Ausrichtung. Insgesamt 2230 katalogisierte Werke lassen uns verstehen, dass ihr Interesse vorwiegend der Predigt und der Katechese galt, da sich viele von ihnen der Predigt sowohl im Wallfahrtsort als auch an anderen Orten Tirols widmen mussten. Darunter entdeckten wir auch wertvolle Werke wie eine *Oratio ad suam proprium angelum* des Kaisers Maximilian I. von Österreich, gedruckt im Jahre 1515; zwei Werke von Johannes Reuchlin: *De verbo mirifico* aus dem Jahre 1514, worin der bekannte Humanist Interesse für esoterische Lehren und für die hebräische Kabbala zeigt, sowie *De accentibus et oribographia linguae hebraicae* aus dem Jahre 1518, eine Polemik mit Erasmus von Rotterdam, und verschiedene weitere Werke besonders über die Geschichte und die Frömmigkeit der Serviten der Deutschen Observanz. Ebenfalls fanden wir vier dicke Bände mit religiösen und profanen Bildchen, die ein Ordensbruder im letzten Jahrhundert gesammelt hat.

Da jetzt der „alte“ Teil beendet ist, denkt man daran, eine neue, moderne und öffentliche Bibliothek zu schaffen. Die sollte sowohl den Gästen von M. Weißenstein als auch allen Südtirolern zugänglich sein. Laut dem Projekt, das von der Gemeinschaft erarbeitet wurde, wird diese neue Bibliothek im „Pilgerhaus“ untergebracht sein, einem Gebäude, das zum Jubiläum 2000 fertig gestellt sein wird. Ebenerdig, neben dem Geschäft für Devotionalien und einem Saal für öffentliche Begegnungen, wird ein Saal mit Wandschränken, die ca. 18.000 Bücher fassen können, und Lesetischen eingerichtet. Die Spezialgebiete dieser neuen Bibliothek werden die folgenden sein: 1. *Theologie und Mariologie*, bestehend aus den schon vorhandenen Werken der gegenwärtigen Klosterbibliothek sowie den jeweiligen Neuerscheinungen auf diesem Gebiet; 2. *Volksfrömmigkeit* mit Büchern über die Feiern und Kulte der verschiedenen religiösen Traditionen, vor allem der Volkstradition im alpinen Raum; 3. *New Age* mit nützlichen Veröffentlichungen um die neue, inzwischen weltweit verbreitete philosophisch-religiöse Strömung zu verstehen und in ihrer wahren Bedeutung zu schätzen.



Bücherschrank der Klosterbibliothek